## Buchnotizen Jona

Was kennst du vom Buch des Propheten Jona? Ganz sicher den grossen Fisch, welcher Jona verschluckte und ihn dann wieder an Land ausspie (beliebt im KiGo), oder den Ungehorsam von Jona gegenüber dem Auftrag Gottes, der grossen Stadt Ninive das Gericht zu predigen…

Aber geht es wirklich um das?

# **Jona**: Kapitel 4 Verse 48

# Thema: Die Gnade Gottes gilt nicht nur Israel, sondern auch den Heidenvölkern!

# Schlüsselverse: 4,11

**"Und ich sollte kein Mitleid haben mit der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!"**

# Übersicht des Buches

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1 – 2 | | 3 – 4 | |
| Jonas Ungehorsam | | Jonas Gehorsam | |
| **"Und das Wort des HERRN erging an Jona"** (1,1; 3,1) | | | |
| 1,1-2,1 | 2,2-11 | 3,1-10 | 4,1-11 |
| Jona Abkehr und der **grosse** **Sturm** | Jona Umkehr und der **grosse** **Fisch** | Jonas Demut und die **grosse** **Erweckung** | Jonas Unmut und Gottes **grosse** **Gnade** |
| Vor Gottes Willen **davonlaufen** | **Unterwerfung** unter Gottes Willen | **Ausübung** des göttlichen Willens | Jona **stellt** Gottes Willen **infrage** |

Jona bekommt den Auftrag von Gott nach Ninive zu gehen und ihnen eine Gerichtsbotschaft zu bringen. Jona aber war ungehorsam und wir erleben seine Flucht und die Folgen (1). Dann folgt sein ergreifendes Gebet (im Bauch des Fisches) und der daraus folgenden Errettung (2). Nach dem wiederholten Auftrag, war Jona diesmal gehorsam und machte sich auf den Weg nach Ninive, um zu predigen. Die Stadt tat Busse und wurde von Gott verschont (3). Jona konnte die Gnade Gottes nicht aushalten und wurde Missmutig und wir erleben die Korrektur von Gott (4).

Wenn wir die Geschichte aus der Sicht von Jona betrachten, geht es um den Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes.

Jona läuft vor dem Willen Gottes davon (1), im Bauch des Fisches und im Todeskampf unterwirft er sich dem Willen Gottes (2) was ihn zum Gehorsam führt und den Willen Gottes ausüben lässt (3). Als aber Jona die Treue, Güte, Langmut und Barmherzigkeit Gottes erkennt, stellt er den Willen Gottes in Frage (4).

### "Von meinem Willen - zum Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes!"

# Verfasser

Jona bedeutet "Taube".

Jon 1,1

"1 Und das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais, folgendermaßen:"

Warum beginnt das Buch Jona mit einem "und"? Wir haben in der Bibel verschiedene Bücher, welche mit dem Wort "und" beginnen. Dabei handelt es sich immer um eine Fortsetzung von etwas vorangegangenem. An was knüpft nun das Buch Jona an? Wir lesen die Vorgeschichte im Königebuch.

2Kön 14,25

"25 Dieser eroberte das Gebiet Israels zurück, von Lebo-Hamat an bis an das Meer der Arava, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher."

Hier erfahren wir mehr über den Propheten Jona. Er stammt aus dem kleinen Ort Gat-Hepher, welcher fünf Kilometer nordöstlich von Nazareth im Stammesgebiet von Sebulon lag.

Jona war ein von Gott beglaubigter Prophet. Hatte er doch diese Verheissung über das Reich Jerobeams II gegeben, welche eingetroffen ist und sich erfüllt hatte. Jerobeam II führte Israel in eine Art "Wohlstand" und "Frieden" und sie konnten ihre Gebiete erweitern, respektive verlorenes Gebiet wieder erobern. Wir sehen, dass Jona den HERRN kannte. Er hatte eine Beziehung zu HERRN. Als der HERR zu ihm sprach, ging er, zwar an den falschen Ort, in die falsche Richtung, aber er ging. Er hätte sich sagen können, ich höre einfach nicht hin. Hat jemand zu mir gesprochen? Nein er hat eine Antwort gegeben, er hat darauf reagiert.

Wir datieren Jona um das Jahr 820-800 v.Chr. Jerobeam II war König von 825-785 v.Chr.

Jona war ein Zeitgenosse von Hosea und Amos.

Damit wir das Buch Jona und die Handlungen des Propheten verstehen können, müssen wir uns die aktuelle Politische Situation vor Augen führen. Ninive lag im Land der Assyrer und war schon lange eine wichtige Stadt im Reich der Assyrer. Aber erst Sanherib machte sie bei seinem Regierungsantritt (704 v.Chr.) zur Hauptstadt von Assyrien. (Von Sanherib lesen wir in 2Kön 18)

Ninive ist eine der ältesten Städte der Welt und wurde von Nimrod (Gen 10,11) gegründet.

Israel wurde Assyrien schon längere Zeit bedroht und war bei der Thronbesteigung von Jerobeam II den Assyrern Tributpflichtig. In der Zeit Jerobeams II schwand die Stärke von Assyrien und Jerobeam II konnte Gebiete wieder zurückerobern. Israel wurde gross und Assyrien ging dem Niedergang entgegen. Erst etwa 50 Jahre später erholte sich Assyrien und wurde immer stärker und schliesslich die Weltmacht Nummer 1.

Assyrien galten als schreckliche Tyrannen und ein wildes Volk, sie übten Götzendienst aus. Sie lebten vom Raub und waren stolz auf ihre zahllosen Menschenköpfe, lllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllllll und llllllllllllllllllllllllllllllllllllllll die sie nach ihren Beutezügen gegen andere Völker/ Städte mitbrachten. Die Grausamkeit der Assyrer war nicht zu beschreiben.

Dies zeigt auf, dass es für Jona schwierig war den Auftrag des HERRN einfach zu folgen. Die schlimme Herrschermacht Assyrien war im Niedergang und wurde von Israel und anderen Völkern zurückgedrängt und die Tributpflicht von Israel konnte abgeworfen werden. Jetzt sollte Jona diesem Volk, dass den Völkern ringsum so viel Leid gebracht hatte und am Verschwinden war, noch die Gnade Gottes predigen. Sollten die doch von der Landkarte verschwinden. So dachte sicher Jona und die anderen Menschen, die unter der Tyrannei der Assyrer leiden mussten.

## Was unterscheidet Jona zu den anderen Propheten

In diesem Buch geht es mehr um die persönliche Geschichte, der Erlebnisse des Propheten Jona. Es ist eine Lebensschule, die Jona durchmachen musste. Bei den anderen Propheten dagegen, geht es mehrheitlich um Aussprüche Gottes und weniger um die Geschichte des jeweiligen Propheten (wir haben natürlich auch in anderen Prophetenbüchern Geschichten der Propheten, dies zB. bei Hesekiel, Jeremia).

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass Jona den Auftrag den er vom HERRN bekommen hatte, nicht ausführen wollte. Er floh vom Auftrag des HERRN weg.

Wenn wir unseren geistlichen Massstab nehmen, müsste Jona der grösste Prophet aller Zeiten gewesen sein. Grosse Erweckung = Kraftvolle und Geistgewirkte Predigt. Unter seiner Botschaft bekehrten sich über 200`000 Menschen. Aber dem war nicht so, Jona war der "wiederspenstigste" Schriftprophet in der Bibel. Wir müssen wissen, dass Gott der HERR anders denkt und handelt als wir. Somit kommen wir zur Botschaft des Buches.

### Was ist die Botschaft des Buches

Das Buch Jona ist eigentlich an das Volk Israel gerichtet. Es geht nicht in erster Linie darum, dass sich Ninive bekehrt hatte oder Jona aus dem tobenden Meer durch den Fisch gerettet wurde. Nicht Jona ist die Hauptfigur in diesem Buch, sondern der HERR (23x kommt der Name vor). Der HERR hat das erste (Jon 1,1-2) und das letzte Wort (Jon 4,11).

Gott der Allmächtige, er ist der Schöpfer aller Dinge. Er hält alles in seiner Hand und es besteht alles durch ihn.

Kol 1,16

"16 Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen;"

Alles in der Schöpfung steht Gott zur Verfügung und folgt seinem Willen sofort und ohne wiederrede. Dies im Gegensatz zu den Menschen. Der Mensch hat die Möglichkeit, das Reden Gottes zu hören und hat die Wahl es zu befolgen oder sich zu weigern. Jona hat sich im ersten Anlauf geweigert und wollte weggehen vom HERRN. Der Mensch weigert sich sehr häufig, denn Willen Gottes für sein Leben zu gehen.

Der HERR gab Jona zweimal die Anweisung nach Ninive zu gehen und zu predigen (1,2; 3,2).

## Die Schöpfung gehorcht dem Schöpfer

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1,4a | Aber **der HERR** *schleuderte einen* *starken Wind* auf das Meer, sodass ein großer Sturm auf dem Meer entstand | schleuderte/ warf  starken/ gewaltigen |
| 1,4b | und das Schiff zu zerbrechen drohte. | **ER** hält das Schiff zusammen. |
| 1,7 | Und sie sprachen einer zum anderen: Kommt, wir wollen Lose werfen, damit wir erfahren, um wessentwillen uns dieses Unglück getroffen hat! Und sie warfen Lose, *und das Los fiel auf Jona*. | Der **HERR** hält den Zufall in seiner Hand, **ER** lässt das Los auf Jona fallen. |
| 1,11 | Und sie fragten ihn: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer uns in Ruhe lässt? *Denn das Meer tobte immer schlimmer.* | Der **HERR** lässt das Meer immer schlimmer werden. |
| 1,15 | Darauf nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer; *und das Meer hörte auf mit seinem Wüten*. | **ER** lässt das Meer plötzlich stillstehen. |
| 2,1 | Und **der HERR** *entsandte einen großen Fisch*, der Jona verschlingen sollte; | entsandte/ bestellte |
| 2,11 | Und **der HERR** *gebot dem Fisch*; und der spie Jona ans Land. | gebot/ befahl |
| 4,6 | Da *entsandte* **Gott, der HERR**, *eine Rizinusstaude*, die wuchs über Jona empor, um seinem Haupt Schatten zu spenden und ihn von seiner üblen Laune zu befreien; und Jona freute sich sehr über den Rizinus. | entsandte/ bestellte |
| 4,7 | Da *entsandte* **Gott** *einen Wurm*, als die Morgenröte am anderen Morgen aufstieg; der stach den Rizinus, sodass er verdorrte. | entsandte/ bestellte |
| 4,8a | Und es geschah, als die Sonne aufging, da *entsandte* **Gott** *einen heißen Ostwind*, | entsandte/ bestellte |

Wie ist das mit Dir und Mir? Sind wir dem Willen Gottes gehorsam, oder leben wir nach unserem Willen?

### "Von meinem Willen - zum Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes!"

Es geht um die Grösse Gottes. Gott hat alles in der Hand. Amen!!!

Im Buch Jona ist immer wieder das Wort "gross" zu lesen. Aber bedenken wir, Gott ist GRÖSSER und BESSER! Können wir uns noch an den Hebräerbrief erinnern, Reinhard hat dies so gut weitergegeben.

|  |  |
| --- | --- |
| grosse Stadt (Ninive) | 1,2; 3,2.3; 4,11 |
| grosser Sturm | 1,4; 1,12 |
| grosser Furcht | 1,10; 1,16 |
| grossen Fisch | 2,1 |
| Seiner Grossen | 3,7 |
| Gross an Bundestreue (Gnade) | 4,2 |
| grossen Freude | 4,6 |

### 2x im Buch Jona

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 2x | Bekehrungsgeschichten der Schiffsleute und den Menschen in Ninive | 1,16  Schiffsleute | 3,5-10  Menschen in Ninive |
| 2x | Aufträge von Gott an Jona nach Ninive zu gehen und das Gericht zu verkünden. | 1,1-2 | 3,1 |
| 2x | Jona möchte lieber Tod sein | 4,3 | 4,9b |
| 2x | Gott fragt Jona zweimal ob es "recht ist, dass du zornig bist?" | 4,4 | 4,9a |
|  |  |  |  |
| Gegenüberstellungen im Buch Jona | | | |
| Kp 1 | Jona läuft vom Willen Gottes weg und … | Kp 4 | … stellt dadurch Gottes Willen in Frage |
| Kp 2 | Jona unterwirft sich dem Willen Gottes und … | Kp 3 | … übt den Willen Gottes aus |
| Kp 1-2 | Jonas Ungehorsam | Kp 3-4 | Jonas Gehorsam |
| Kp 1 | Jonas "weg vom HERRN" führt zu … | Kp 4 | … Unmut und Hartherzigkeit |
| Kp 2 | Jonas Umkehr … | Kp 3 | … Demut und einer grossen Erweckung |

## Was wollte Gott Israel mitteilen

Mit dem Auftrag, den Gott dem Jona gegeben hatte, wollte er dem Volk Israel verschiedene Lektionen wieder in ihr Gedächtnis rufen, die sie eigentlich machen sollten, zu denen sie berufen worden sind.

### Missionsauftrag

Gott wollte Israel mit dieser Geschichte an ihren Auftrag erinnern. Israel sollte für die anderen Länder und Völker ein Zeugnis sein. Schon in Genesis 10 lesen wir von der Völkertafel, von den Nachkommen der Söhne Noahs, Sem, Ham und Japhet. Gott ist nicht nur Israel wichtig, sondern die ganze Menschheit, alle Völker. Israel hatte den Auftrag, ein Licht für die Nationen zu sein, von Gott dem HERRN bekommen.

Jes 49,3

"3 Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, bist Israel, durch den ich mich verherrliche."

1Tim 2,4

"4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."

2Petr 3,9

"9 Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengehe, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe."

### Gottes Souveränität

Gott hat einen Plan (Heilsplan) für diese Welt und diesen wird er in die Tat umsetzten, auch wenn Israel den Auftrag Licht für die Nationen zu sein, nicht wahrgenommen hatte. Mit Isaak haben wir ein Beispiel, in der die Menschen erkannten, dass er dem HERRN diente.

Gen 26,26-29

"26 Und Abimelech kam zu ihm von Gerar, mit Ahussat, seinem Freund, und Pichol, seinem Heerführer.

27 Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir, da ihr mich doch hasst und mich von euch weggetrieben habt?

28 Sie sprachen: Wir haben deutlich gesehen, dass der HERR mit dir ist, darum haben wir uns gesagt: Es soll ein Eid zwischen uns sein, zwischen uns und dir, und wir wollen einen Bund mit dir machen,

29 dass du uns keinen Schaden zufügst, wie wir auch dich nicht angetastet haben und dir nur Gutes taten und dich im Frieden haben ziehen lassen. Du bist nun einmal der Gesegnete des HERRN!"

### Zurechtweisung Israels

Jonas Verhärtung gegen Gott zeigt dem Volk Israel ihre Gleichgültigkeit gegenüber anderen Völkern auf und tadelt dies. Ninives Bussbereitschaft steht im scharfen Gegensatz zu Israels ablehnender Haltung gegenüber den Warnungen von Jonas Zeitgenossen Hosea und Amos. Wir erkennen in der heidnischen Schiffsbesatzung mehr Empathie gegenüber Fremden als bei Jona gegenüber den Einwohnern Ninives (1,12-16).

### Ein Spiegel für Israel

Die Geschichte zeigt Israel auf, wie sie sich gegen Gott und seine Errettung sträubten. Es zeigt ihre Gleichgültigkeit gegenüber den Nationen auf.

Jona hat das Buch bis zum Ende geschrieben, mit all seiner zornigen und trotzigen Art. Wir können davon ausgehen, dass Jona seine Lektionen gelernt und erkannt hatte, was Gnade bedeutet und es sich nicht nur auf ihn, respektive auf Israel bezieht, sondern auf die ganze Welt.

# Weg vom HERRN

Jon 1,2

"2 Mache dich auf, geh nach Ninive, in die große Stadt, und verkündige gegen sie; denn ihre Bosheit ist vor mein Angesicht heraufgekommen!"

Jona bekommt den Auftrag nach Ninive zu gehen und dort die Botschaft des Gerichtes zu bringen. Jona musste in Ninive nicht die Gnade und Liebe Gottes verkünden, sondern das Gericht.

## Jona und ICH

Was ist mit uns, wenn wir die Bibel lesen und dort die Stimme Gottes für unser Leben hören? Wie reagieren wir? Es gibt Menschen, die warten auf eine Stimme Gottes oder die Erscheinung eines Engels, welcher sagt was du machen oder verändern sollst? Gott hat uns sein Wort gegeben, damit wir uns an diesem Orientieren. Wir bedürfen keine neuen Offenbarungen mehr. Wir haben das Wort Gottes. Liest du die Bibel so, dass du bewusst hören möchtest was dir Gott sagen will?

* Hebräerbrief, "heute wenn ihr seine Stimme hört …"

Was musste Jona den Niniviten sagen? Oh die Gnade unseres HERRN ist so gross? Nein! Sondern Gericht, noch 40 Tage und Ninive ist zerstört!!!

Wie ist die Evangelisation in unserer Zeit? Heute spricht man über die Liebe Gottes, die nie endende Gnade und Treue Gottes, aber nicht mehr über die Sünde und das Gericht.

## Auftrag für Jona

Schauen wir uns Jona an. Er hat den Auftrag vom HERRN bekommen, und jetzt, was macht er.

Jon 1,3 (Elb)

"3 Aber Jona machte sich auf, um nach Tarsis zu fliehen, weg vom Angesicht des HERRN. Und er ging nach Jafo hinab, fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr, gab den Fahrpreis dafür und stieg hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg vom Angesicht des HERRN."

Dieser Vers beginnt und endet mit dem Satz, *"… weg von dem Angesicht des HERRN."* Dazwischen finden wir eingebettet, eine tragische Wahrheit, welche sich im Leben Jonas für seine Rebellion gezeigt hatte.

Jona machte sich auf, aber in die entgegengesetzte Richtung welche der HERR ihm aufgetragen hatte. Sein Ziel war Tarsis, dorthin wollte er fliehen.

Die Distanz nach Ninive betrug ca. 800 km, wohingegen Tarsis über 3000 km weit entfernt lag.

Jona war klar, dass er sich nicht aus dem Blickwinkel und aus der Reichweite Gottes entfernen konnte. Er kannte das Wort Gottes sehr genau und wusste sicher auch über den Psalm 139 bescheid.

Ps 139,7-10

"7 Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8 Stiege ich hinauf zum Himmel, so bist du da; machte ich das Totenreich zu meinem Lager, siehe, so bist du auch da!

9 Nähme ich Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am äußersten Ende des Meeres,

10 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten!"

Jona wollte weggehen von diesem Auftrag des HERRN. Er wollte nicht zum grössten Feind der Israeliten in dieser Zeit gehen. Er wusste, dass der HERR ein äusserst gnädiger Gott ist und selbst den Feinden Israels Gnade erweisen möchte.

Jon 4,2

"2 Und [Jona] betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, ist’s nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich!"

Hier erkennen wir, dass Jona seinen Gott sehr genau kannte.

Ich möchte aus der Übersetzung von **R. LIEBI** den Vers 3 und 5b lesen.

Jon 1,3.5b

"3 Da **stand Jona auf** um nach Tarsis zu fliehen, von dem Angesicht des HERRN weg. **Und er** ging hinab nach Japho. **Und er** fand ein Schiff, dass im Begriff stand, nach Tarsis zu fahren. **Und er** bezahlte den Fahrpreis. **Und er** ging in es hinab, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg von dem Angesicht des HERRN."

"5b **Jona aber war** in den untersten Schiffsraum hinabgestiegen, hatte sich niedergelegt und war fest eingeschlafen."

## Jona und ICH

### Wohin eigene Wege führen

Wir erkennen, dass Jona nur an sich gedacht hatte. Er wollte die gute Botschaft nicht weitererzählen. Er wünschte seinen Feinden keine Gnade. Das mag für uns hart klingen, aber zeigen wir mit unserem Handeln manchmal nicht auch eine solche Einstellung? Wie wichtig ist es uns, dass die Menschen in deiner Umgebung mit dem Evangelium in Berührung kommen. Es ist uns sicher wichtig, aber muss ich es den gerade sein, Gott; hast Du nicht jemanden anders?

Wenn wir uns von Gott wegdrehen und nicht mehr auf seinem Wege gehen, erkennen wir im Buch Jona ein Prinzip. Unser Weg, auch wenn wir das Gefühl haben es läuft alles rund und wir sind "gesegnet", entfernen wir uns immer mehr von Gott. Jona ging nach Japho und fand ein Schiff, dass in die richtige Richtung segelte. Jetzt kann man sich denken, Gott hat das so geführt. Aber in der ganzen Geschichte erkennen wir, dass dem nicht so ist. Jona musste durch schlimme Geschehnisse und Situationen gehen. Es brauchte eine Umkehr von seinem falschen Weg. **R.LIEBI** übersetzte es deutlich, *"Und er (Jona) ging".* Er war selber verantwortlich für seinen Weg. Das "Und" verdeutlicht die Aufeinanderfolge der Schritte von Jona. Es war eine Abwärtsspirale wie im Buch der Richter.

Wenn wir die Versammlungen nicht mehr regelmässig besuchen, wir das Bibellesen vernachlässigen, wir den Geschwistern nicht in der Liebe begegnen die wir sollen/ müssen, das was in der Bibel steht ist nicht unser Massstab usw.

Es sind solche Entscheidungen, die unser geistliches Leben verändern und beeinflussen. Es sind mehrere Schritte die aufeinander folgen. Wie bei Jona, er ging und, und, und … Wir haben dies in den Predigten von Reinhard über den Hebräerbriefe zu hören bekommen, die Sünde von Kadesch-Barnea. Ein sich bewusstes abwenden von der Gnade Gottes.

Es heisst, *"er ging hinab nach Japho".* Gat-Hepher lag auf ca. 350 Meter über dem Meer. Wenn er jetzt nach Japho ging, musste er bis zum Meeresspiegel hinunter gehen. Den Japho war der Schiffshafen in der damaligen Zeit (heute ist es Haifa). Es ging im wahrsten Sinne des Wortes hinunter, immer tiefer hinunter. Er musste den Fahrpreis selber bezahlen. Er steig dann in ein Schiff und ging hinab in den untersten Schiffsraum. Als wäre das noch nicht genug, legte er sich noch hin und fiel in einen tiefen Schlaf. Als das Los auf ihn fiel, bittet er sie, ihn ins Meer zu werfen. Es heisst, dass er hinabfuhr bis zu den Gründen der Berge.

### Erziehung Gottes

Jetzt beginnt im Leben von Jona die Erziehung Gottes. So nach dem Motto "wer nicht hören will muss fühlen".

Jon 1,4-5

"4 Aber der HERR schleuderte einen starken Wind auf das Meer, sodass ein großer Sturm auf dem Meer entstand und das Schiff zu zerbrechen drohte. 5 Da fürchteten sich die Schiffsleute und schrien, jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um es dadurch zu erleichtern. Jona aber war in den untersten Schiffsraum hinabgestiegen, hatte sich niedergelegt und war fest eingeschlafen. "

Bei der Schiffsmannschaft erkennen wir die Furcht von dem grossen Sturm. Sie fürchteten sich und versuchten alles um zu überleben. Jeder rief seinen Gott an.

Was war mit Jona? Er schlief ganz friedlich, zuunterst im Schiff. Der Schiffskapitän musste kommen und Jona aufwecken.

Jon 1,6 (Elb)

"6 Da trat der Kapitän an ihn heran und sagte zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf, ruf deinen Gott an! Vielleicht wird der Gott sich auf uns besinnen, sodass wir nicht umkommen."

Lasst uns nicht Menschen sein, die von den Nichtgläubigen aufgeweckt werden müssen. Wir wollen wach sein und in den Sturm des Lebens schauen, um zu erkennen, wer Hilfe braucht.

Nach dem das Los auf Jona fiel, haben sie ihn nicht verurteilt. Sie wollten verstehen warum er das getan hatte und stellten ihm fünf Fragen.

Jon 1,8-9

"8 Da sprachen sie zu ihm: Sage uns doch, um wessentwillen uns dieses Unglück getroffen hat! Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du?"

## Jona und ICH

Das sind direkte Fragen für Jona, diese gelten aber auch für Dich und Mich. Die Menschen haben Fragen über die Situationen in ihrem Leben oder der Gesellschaft. Dort können wir ihnen das Zeugnis der Bibel aber auch von uns geben. Wir wissen woher wir kommen, was unsere Berufung ist und wo wir hingehen werden.

### Was sind wir für ein Vorbild

Diese Fragen der Schiffscrew führte zu einem wunderbaren Bekenntnis von Jona.

"9 Er aber sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat."

Das Zeugnis von Jona war nicht gerade gut. Er war auf der Flucht vor dem einzig wahren Gott.

Die Besatzung geriet daraufhin in eine grosse Furcht. *"Was hast du da getan"* fragten sie Jona ganz entsetzt.

Jon 1,11-16

"11 Und sie fragten ihn: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer uns in Ruhe lässt? Denn das Meer tobte immer schlimmer.

12 Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer euch in Ruhe lassen! Denn ich weiß wohl, dass dieser große Sturm um meinetwillen über euch gekommen ist.

13 Da ruderten die Leute mit aller Kraft, um das Ufer wieder zu erreichen; aber sie konnten es nicht; denn das Meer tobte immer schlimmer gegen sie.

14 Da schrien sie zu dem HERRN und sprachen: »Ach, HERR! lass uns doch nicht um der Seele dieses Mannes willen untergehen, rechne uns aber auch nicht unschuldiges Blut an; denn du, HERR, hast getan, was dir wohlgefiel!«

15 Darauf nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer; und das Meer hörte auf mit seinem Wüten.

16 Da bekamen die Männer große Ehrfurcht vor dem HERRN und brachten dem HERRN ein Schlachtopfer dar und legten Gelübde ab."

Die Seeleute haben edler reagiert als Jona. Dies musste Jona beschämt haben, er floh um den Heiden nicht die gute Botschaft zu bringen und diese Seeleute wollten ihn nicht einfach bestrafen. Sie machten alles andere um sich zu retten (warfen noch mehr über Bord und ruderten stärker).

Diese Heiden haben die Macht Gottes erkannt und ihm geopfert. Bei ihnen war die See wieder ruhig, aber nicht so bei Jona. Dieser befand sich im Todeskampf im Meer.

# Im Bauch des Fisches

Jon 2,1

"Und der HERR entsandte einen großen Fisch, der Jona verschlingen sollte; und Jona war im Bauch des Fisches drei Tage und drei Nächte lang."

Es heisst ganz kurz, dass der HERR einen grossen Fisch entsandte oder bestellte, dieser ist sofort gekommen und hat Jona verschlungen. Es geht Gott nicht darum, gross zu erklären was es für ein Fisch war und ob dies überhaupt möglich ist. Der HERR sandte einen grossen Fisch und dieser verschluckte Jona. Punkt!

Gott verlangt von uns glauben und gehorsam an sein Wort (Hebräerbrief).

Wie im Buch Jona, geht es auch beim Buch Daniel und dem Genesisbuch (diese Bücher werden von den Gelehrten am meisten angefochten, weil die Wunder und Prophetien so unmöglich erscheinen) darum, ob wir dem Wort Gottes glauben wollen oder nicht. Es ist eine Entscheidung, welche jeder einzelne Mensch treffen muss. Wenn wir etwas davon ablehnen, dann lehnen wir die Wahrheit von Jesus Christus als Retter und Erlöser ab.

Unser Herr und Heiland Jesus Christus, legt deshalb solchen Wert auf das Buch Jona, weil es seine Erlösung vorschattete und weil er wusste, was eine abgefallene Christenheit mit diesem Buch und dem darin Berichteten tun würde. Es gibt keinen Mittelweg: Entweder entspricht das Buch Jona der Wahrheit, indem es die geschichtliche, mit Wundern verbundene Wahrheit hinsichtlich dieses Propheten erzählt, oder der Herr Jesus Christus ist nicht der unfehlbare Sohn Gottes. Seine Person sowie sein Werk stehen und fallen damit, ob Jona eine historische Gestalt ist.

(Im Anhang habe ich noch Kritikpunkte der Wissenschaft angehängt)

=>Passen wir auf wie wir mit dem Worte Gottes umgehen. Das Wort Gottes ist HEILIG!

## Der wohl ungewöhnlichste Gebetsraum

### "Von meinem Willen - zum Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes!"

Jona 2,2-3

"2 Und Jona betete aus dem Bauch des Fisches zu dem HERRN, seinem Gott, und sprach: 3 Aus meiner Drangsal rief ich zu dem HERRN, und er erhörte mich; aus dem Schoß des Totenreiches schrie ich, und du hörtest meine Stimme!"

In diesen beiden Versen fasst Jona seine Erfahrung zusammen. Jona betete aus dem Bauch des Fisches. Was machst du, wenn du in einer schwierigen Situation bist? Heute kann ich nicht in den Gottesdienst gehen, weil ich mich nicht so wohl fühle, weil ich müde bin, weil ich Gott nicht so gut spüre, weil ich nicht möchte usw. Wir finden immer wieder Entschuldigungen, welche dies in unseren Augen rechtfertigt. Was wäre mit Jona geschehen, wenn er sich gedacht hätte, ich fühle mich nicht so wohl, es stinkt mir ein bisschen usw. => Nein, er hat in seiner Notsituation in der er war, **gebetet!**

Wie schön ist es zu lesen *"und du hörtest meine Stimme".*

Jon 2,4-7

"4 Denn du hattest mich in die Tiefe geschleudert, mitten ins Meer, dass mich die Strömung umspülte; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich.

5 Und ich sprach: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch will ich fortfahren, nach deinem heiligen Tempel zu schauen!

6 Die Wasser umringten mich bis an die Seele, die Tiefe umgab mich, Meergras umschlang mein Haupt.

7 Zu den Gründen der Berge sank ich hinunter; die Erde war auf ewig hinter mir verriegelt — da hast du, HERR, mein Gott, mein Leben aus dem Grab heraufgeführt!"

Hier beschreibt Jona seine Erfahrungen. Er berichtet von seiner Angst in der Tiefe und von der gnädigen Rettung des HERRN.

*"Du hast mich"* und *"Deine Wogen und Wellen"*. Jona wusste um die Bewahrung und Allgegenwart Gottes. Aus diesem Glauben an den rettenden Gott kam sein Gebet.

"4 Denn du hattest mich in die Tiefe geschleudert, mitten ins Meer, dass mich die Strömung umspülte; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich.

In Vers 5 beschreibt Jona, dass auch wenn er von den Augen Gottes verstossen ist, er sich dennoch nach dem heiligen Tempel (Gegenwart Gottes) sehnt.

Sein Todeskampf ging bis auf den Meeresgrund, er kämpfte mit dem Meergras und sank bis hinunter zu den Gründen der Berge… dann kam die Rettung in Form eines riesigen Fisches. Durch diese doch sehr ungewöhnliche Errettung, erkannte oder bekannte Jona, dass der HERR sein Gott ist.

Jon 2,8-10

"8 Als meine Seele in mir verschmachtete, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

9 Die Verehrer nichtiger Götzen verlassen ihre Gnade;

10 ich aber will dir mit lauter Stimme Lob opfern; was ich gelobt habe, das will ich bezahlen. Die Rettung kommt von dem HERRN!"

Jetzt schliesst Jona seinen "Bericht" (3-7) ab. Er schreibt, "als meine Seele verschmachtete gedachte ich an den HERRN". Das ernstgemeinte Gebet eines Gläubigen, kommt immer beim HERRN an.

Was für ein Segen liegt in den Prüfungen welche uns der Herr gibt. Durch alle Prüfungen hindurch will der HERR seine Kinder lehren, IHN zu loben, IHN zu preisen und IHM die Ehre zu geben.

Jon 2,11

"11 Und der HERR gebot dem Fisch; und der spie Jona ans Land."

* So wunderbar => unser HERR hat alles in der Hand.

Wie schon oben erwähnt, kannte der Prophet Jona die Bibel sehr gut. Sein Gebet klingt an verschiedene Psalmen an.

|  |  |
| --- | --- |
| Jona 2 | Psalmen |
| 2,3 | 18,7; 120,1 |
| 2,4 | 42,8; 88,7 |
| 2,5 | 5,8; 31,23 |
| 2,6 | 69,2.3 |
| 2,7 | 30,4 |
| 2,8 | 143,4 |
| 2,10 | 3,9; 26,7; 50,14.23; 116,17.18 |

|  |  |
| --- | --- |
| NT Bibelstelle |  |
| Mt 12,38-41 | 38 Da antworteten etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen! 39 Er aber erwiderte und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn gleichwie Jona **drei Tage und drei Nächte** im Bauch des Riesenfisches war, so wird der Sohn des Menschen **drei Tage und drei Nächte** im Schoß der Erde sein. 41 Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen, denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! |
| Mt 16,4 | 4 Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona! Und er verließ sie und ging davon. |
| Lk 11,29-30. 32 | 29 Als aber die Volksmenge sich haufenweise herzudrängte, fing er an zu sagen: Dies ist ein böses Geschlecht! Es fordert ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona. 30 Denn gleichwie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. 32 Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen; denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! |

Jesus beruft sich auf den Propheten Jona, als die Menschen ein Zeichen von ihm forderten. Er sagt ihnen, dass er kein Zeichen geben werde, ausser das des Jona (siehe oben die Bibelstellen in der Tabelle). Ich glaube, dass Jona wirklich Tod war, weil Jesus ihn als Zeichen nimmt und auf seinen Tod hinweist.

# Jonas Gehorsam

Jetzt wieder an Land, bekommt Jona noch einmal den Auftrag nach Ninive zu gehen und zu predigen. Was macht Jona jetzt, nach seiner Rettung? Er geht nach Ninive und ist gehorsam.

Jon 3,1-2

"1 Und das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona folgendermaßen:

2 Mache dich auf, geh nach Ninive, in die große Stadt, und verkündige ihnen die Botschaft, die ich dir sagen werde! 3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Wort des HERRN. Ninive aber war eine sehr große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß."

## Ninive

Ninive war lange im nordirakischen Wüstensand verborgen.

Voltaire, der grosse Philosoph und Spötter, bezeichnete die Geschichte von Jona und Ninive als eine Lüge. Ninive habe es nie gegeben. Eine so grosse Stadt sei nur ein Produkt der blühenden Phantasie.

Im Jahr 1843 entdeckte Dr.med. Pierre Botta das Antike Ninive.

Innere Mauer war klein, nur etwa ein Durchmesser von 5 km. Die äussere Mauer dagegen, hatte einen Umfang von ca. 100 km. Sie war 30 Meter hoch und breit genug, dass drei Wagen nebeneinander fahren konnten. Sie hatte 50 Türme welche 70 Meter hoch waren.

Während der Blütezeit um 700 v.Chr. wurde die Stadt Ninive von einer fast 13 km langen Mauer umschlossen, was für ca. 400`000 Menschen Lebensraum bot.

# Gottes Gnade

Die vielen Menschen in Ninive taten auf die kurze Predigt von Jona Busse und kehrten um.

Jon 3,9-10

"9 Wer weiß, Gott könnte anderen Sinnes werden, es sich gereuen lassen und ablassen von seinem grimmigen Zorn, sodass wir nicht untergehen!«

10 Und Gott sah ihre Taten, dass sie umkehrten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht."

Irgendwo in ihrem Innern, glaubten sie an die Gnade des Herrn. Der Herr hat diese Einstellung gesehen und es gereute ihn. Hier erkennen wir die grosse Gnade Gottes gegenüber allen Menschen.

Die Tragik dieser Erweckung und der Geschichte der Niniviten ist, nur eine Generation hielt an der Gnade fest. Es ging nicht lange, dann fielen sie wieder ab vom Herrn und kamen in das vorherige Fahrwasser zurück. Dies werden wir beim Propheten Nahum noch deutlich sehen.

## Jona und ICH

Es ist wichtig, dass wir Festhalten an Jesus (Kolosserbrief, Hebräerbrief) und nicht das gesunde Evangelium (Pastoralbriefe) verwässern und verwerfen.

Die Menschen sind auf ein klares Evangelium angewiesen. Was bringt ihnen die Predigt über die grosse Gnade Gottes, wenn sie nicht hören, dass das Leben auf die Waage gelegt wird, oder wie in Amos, mit dem Senkblei geprüft wird? Der Mensch muss sich entscheiden können. Wenn die Gnade überwiegt, ist die Versuchung gross, dass wir in der Vergebung, wie bisher weiterleben können und die Liebe Gottes gnädig ist. So nach dem Motto, es kommen alle in den Himmel, weil ein liebender Gott dies so machen muss.

## Was für ein super Schluss oder etwas nicht?

Wenn hier das Buch Jona geendet hätte, wäre es doch ein grosser Erfolg gewesen. Eine riesige Erweckung von über 100`000 Menschen, welche Gott nicht kannten. Ein Prophet, der durch die Tiefe gehen musste und sich wieder dem HERRN zuwandte.

Jona hat dieses Buch geschrieben. Er beschreibt sehr ehrlich was in ihm so alles abging. Sein Grimm gegenüber der Gnade Gottes für das feindliche Volk.

Aber das Buch hört nicht so auf, Jona ist nicht damit einverstanden und kommt noch einmal in die Schule Gottes hinein.

# Unmut gegenüber der Gnade Gottes

Was war die Reaktion von Jona gegenüber der grossen Erweckung der Niniviten. Ich habe Unmut geschrieben, weil es gut zum Wort Demut passt. Wir können aber dies mit Hartherzigkeit und Missfallen beschreiben.

Jon 4,1-3

"1 Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.

2 Und [Jona] betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, ist’s nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich!

3 Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, ich sterbe, als dass ich lebe!"

Jona konnte sich mit der Gnade Gottes nicht abfinden. Er wurde zornig (heisst wörtlich: "er wurde hitzig") gegenüber Gott.

Jona spricht zweimal darüber, dass es besser ist zu sterben als mitanzusehen, wie die Feinde Israels durch die Gnade Gottes weiterleben können.

Jon 4,4

"Da sprach der HERR: Ist es recht, dass du so zornig bist?"

Die Antwort von Jona bestand im Schmollen und Rebellieren. Er gab Gott keine verbale Antwort, sondern ging aus der Stadt raus.

Jon 4,5

"5 Hierauf ging Jona zur Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte und saß unter ihrem Schatten, bis er sähe, wie es der Stadt ergehen würde."

## Jona und ICH

Der Mensch Kommuniziert nicht nur verbal, sondern auch nonverbal. Hier gibt Jona dem HERRN keine wörtliche Antwort, sondern zeigt es in seinem Handeln. Wir müssen in der Gemeinde aber auch in unserem Umfeld darauf achten, wie wir kommunizieren. In den Briefen von Paulus schreibt er immer wieder, wie wir miteinander umgehen sollen. Es soll Friede, Liebe, Gnade, Geduld, Freundlichkeit, Sanftmut, Einheit usw. in unserer Mitte herrschen. Wir wollen dies lernen für unsere Leben, das bedeutet Jüngerschaft und das fordert Jesus von uns.

### "Von meinem Willen - zum Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes!"

Bei Jona hat dies noch nicht stattgefunden. Er war immer noch von seinem Willen befangen und überzeigt.

Er hoffte immer noch auf die Vernichtung der Stadt, das Gott seine Meinung aufgibt und das Aufbegehren von ihm berücksichtigte.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Situation von Gott gegeben | Gemütszustand von Jona | Auswirkungen auf Jona |
| 3,10 "Und Gott sah ihre Taten, dass sie umkehrten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht." | * **Zornig**   4,1 "Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig." | 4,3 " Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, ich sterbe, als dass ich lebe!" |
| 4,4 " Da sprach der HERR: Ist es recht, dass du so zornig bist?" | * **Trotz, Rebellion** | 4,5 "Hierauf ging Jona zur Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte und saß unter ihrem Schatten, bis er sähe, wie es der Stadt ergehen würde." |
| 4,6 "Da entsandte Gott, der HERR, eine Rizinusstaude, die wuchs über Jona empor, um seinem Haupt Schatten zu spenden und ihn von seiner üblen Laune zu befreien;" | * **Freude (Egoismus)**   4,6 "und Jona freute sich sehr über den Rizinus." |  |
| 4,7 "Da entsandte Gott einen Wurm, als die Morgenröte am anderen Morgen aufstieg; der stach den Rizinus, sodass er verdorrte." | * **Keine Lebensfreude**   4,8a "Und es geschah, als die Sonne aufging, da entsandte Gott einen heißen Ostwind, und die Sonne stach Jona aufs Haupt, sodass er ganz matt wurde;" | 4,8b " und er wünschte sich den Tod und sprach: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich am Leben bleibe!" |
| 4,9a " Da sprach Gott zu Jona: Ist es recht, dass du so zornig bist wegen des Rizinus?" | * **Zorn**   4,9b " Da sprach er: Ja, ich bin mit Recht zornig bis zum Tod!" |  |

Das Ende des Buches ist eine Demütigung für Jona. Hier erkennen wir noch einmal, um was es dem HERRN geht. Er möchte, dass alle Menschen seine Gnade in Anspruch nehmen und sich von ihren verkehrten Wegen abwenden und sich zu ihm hinwenden.

Jon 4,10-11

"10 Da sprach der HERR: Du hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich doch nicht bemüht und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht entstanden und in einer Nacht zugrunde gegangen ist. 11 Und ich sollte kein Mitleid haben mit der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!"

Wer ist gemeint, bei der Aussage, *"…, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können,".* Die meisten Ausleger sind sich einig, dass es sich um Kinder handelt. Ein Kind kann etwa bis zu seinem fünften Lebensjahr die linke und recht Hand nicht gut unterscheiden.

Das bedeutet, dass Ninive und die Umgebung eine Einwohnerzahl von ca. 600`000 Menschen zählten. Es werden auch noch die Tiere erwähnt, aber erst an zweiter Stelle. Zuerst kommen die Menschen und dann die Tiere.

# Anwendung

Passen wir auf, wie wir mit unseren Werten und Zielen umgehen. Um was geht es mir in meinem Leben. Was ist mir wichtig und habe ich Zeit für Menschen die verloren gehen. Oder sind mir die Annehmlichkeiten (Schatten der Rizinusstaude) in meinem Leben wichtiger.

Lassen wir uns einen Blick für die verlorenen Menschen geben. Beten wir um ein Herz für die Verlorenen. Lasst uns aber nicht beim Gebet bleiben, sondern "hineingehen in die Gebetserhörung".

## Praktische Lehren für Mein Leben

* Versuche nicht, vor Gott zu fliehen (sein Wort ernst nehmen)
* Lass dich von Gott beauftragen bezüglich: Zeitpunkt (1,1), Arbeitsfeld (1,2) und Botschaft (3,2)!
* Vertraue auf den Gott, der alle Naturkräfte in seiner Hand hält!
* Verurteile bei dir jegliche "Jona-Eifersucht"!
* Habe ein weites Herz für Weltmission (Apg 1,8)!
* Sei bereit, auch deinen Feinden zu vergeben (Mt 5,44; 6,12; Mk 11,25-26), denn es ist Gottes Wille!

# Prophetische Bedeutung des Buches Jona

Das Buch Jona enthält keine weiterführenden prophetischen Worte von Gott. Was wir aber erkennen können, ist die Heilsgeschichte des Volkes Gottes (Israel).

* Das Volk Israel ist lange vor Gott davongelaufen und hat seiner Berufung, ein Licht und Zeugnis für die Nation zu sein, nicht entsprochen. Nicht einmal dann, als Jesus Christus auf diese Erde kam. Sein Evangelium wurde offenbart, aber Israel hatte es verworfen.
* Das Volk Israel wird gerichtet und ins "Völkermeer" geworfen und zerstreut unter alle Völker.
* Aus den Völkern werden sich viele bekehren und den wahren Gott anbeten (so wie die Seeleute auf dem Schiff).
* Israel wird im Völkermeer nicht verschwinden, sondern Gott wird es wunderbar daraus erretten.

=> es wird zu ihm umkehren

* Er wird aus dem Tiefpunkt heraus wiederhergestellt und erneuert von Gott als Zeuge beauftragt.
* Dann wird es bereit sein, das Evangelium des Reiches auf der ganzen Erde zu verkünden. Viele Menschen werden dem Evangelium glauben und sich zu Gott bekehren. Unter dem Eindruck des Schreckens der Gerichte Gottes wird es eine grosse Erweckung geben.

Gebet

# Anhang

# Das Buch Jona und seine Kritiker

**Dr. Arno C. GAEBELEIN** schreibt:

*Als die Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische – die Septuaginta – entstand, machten heidnische Philosophen und andere Schriftsteller dieses Buch lächerlich und trieben ihren Spott damit. Ihre Einwände und spöttischen Bemerkungen finden sich in der destruktiven Bibelkritik wieder. Da hören wir, dass Männer, die sich grosser Gelehrsamkeit rühmen, erklären, Jona habe nie gelebt, und der Bericht des Buches Jona sei der Phantasie irgendeines grossen literarischen Genies entsprungen.*

*Einige Kritiker, welche der Jona Geschichte die Echtheit nicht völlig absprechen wollen, nehmen an, daß sie eine gewisse historische Grundlage gehabt haben mag, ansonsten aber in der uns heute vorliegenden Form ins Reich der Phantasie und Mythologie gehört.*

* *Ein anderer Kritiker betrachtet sie als Traum, den Jona auf dem Schiff hatte.*
* *Viele Kritiker betrachten sie als Allegorie, die auf dem phönizischen Mythos von Herkules und dem Seeungeheuer beruht. Wir führen dazu weitere Beispiele an.*
* *Wir erwähnen die Theorie, wonach Jona, als er ins Meer geworfen worden war, von einem Schiff gerettet wurde, dessen Galionsfigur aus dem Kopf eines großen Fisches bestand.*
* *Eine andere besagt, daß Jona wahrscheinlich im Inneren eines toten Wales Zuflucht nahm, der unweit der Stelle, wo er über Bord geworfen worden war, im Meer trieb.*
* *Die allermeisten Kritiker leugnen heute die Geschichtlichkeit des Buches Jona und behaupten, daß der Text auf volkstümliche Legenden zurückgehe.*

## Dichtung oder Wahrheit?

Im Buch Jona gibt es zu viele Wunder, welche die Kritiker nicht glauben und darum stecken sie das Jona Buch das Register der Mythen und Allegorien. Dabei sind die Orte, Städte und Völker klar definiert und die Geschehnisse in der Natur (Rizinusstaude) und der Tierwelt (grosse Fisch) im Ansatz zu erkennen.

Jeder, der daran glaubt, daß Gott allmächtig ist und Wunder tut, wird keinerlei Schwierigkeiten damit haben, die geschichtliche Wahrheit dieses Buches zu akzeptieren. Es muss auch erwähnt werden, daß all die früheren jüdischen Quellen von der Geschichtlichkeit und wörtlichen Auslegung des Buches Jona ausgehen. Außerdem ist das Buch sehr einfach und in reinem Hebräisch verfasst.

## Jona wird im NT von Jesus beglaubigt

1. Das Buch Jona ist als Tatsachenbericht verfasst und erwähnt konkrete Städte und Völker. Nichts deutet auf einen erdichteten Inhalt hin.
2. Jona wir in Kp 1,1 mit dem "Sohn des Amittais" in 2Kön 14,25 gleichgesetzt.
3. Die ungebrochene jüdische Tradition bezeugt die Historizität von Jona und seiner Erlebnisse.
4. Christus bezeugt die Historizität Jonas, und zwar ausdrücklich beide Hauptwunder des Buches (Mt 12,40-42; 16,4; Lk 11,29-32).
5. Der grosse Fisch, der Jona im Meer aufnahm, war ausdrücklich vom HERRN bestellt worden. Es könnte sich um einen gewöhnlichen Wal gehandelt haben. Man weiss von ähnlichen Ereignissen geringerer Grössenordnung, doch auf derartige Bestätigungen ist das Wort Gottes nicht angewiesen.
6. Wer die Echtheit dieses Berichtes infrage stellt, muss folgerichtig auch die Wunder Moses, Eilas und Elisas abstreiten und schliesslich die Wunder des HERRN Jesus. Ein solcher bezweifelt die Inspiration der ganzen Bibel.

|  |  |
| --- | --- |
| NT Bibelstelle |  |
| Mt 12,38-41 | 38 Da antworteten etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen! 39 Er aber erwiderte und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn gleichwie Jona **drei Tage und drei Nächte** im Bauch des Riesenfisches war, so wird der Sohn des Menschen **drei Tage und drei Nächte** im Schoß der Erde sein. 41 Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen, denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! |
| Mt 16,4 | 4 Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona! Und er verließ sie und ging davon. |
| Lk 11,29-30. 32 | 29 Als aber die Volksmenge sich haufenweise herzudrängte, fing er an zu sagen: Dies ist ein böses Geschlecht! Es fordert ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona. 30 Denn gleichwie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. 32 Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen; denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! |

## Der grösste Beweis

*"Die höchste Autorität in der Frage, ob Jona existiert und das in diesem Bericht Aufgezeichnete erlebt hat, ist der Herr Jesus Christus. Die Worte, die derjenige sprach, der die Wahrheit ist, zeugen von Klarheit und Unanfechtbarkeit. Darin kann keine zweite Bedeutung verborgen sein: »Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier« (Mt 12,40-41). Unser Herr sagt uns, daß es einen Propheten namens Jona gab, der dasjenige erlebt hatte, was im nach ihm benannten Buch erzählt wird. Die Leugnung dessen läuft auf eine Leugnung der Allwissenheit und Vertrauenswürdigkeit Gottes hinaus. Und genau das tun Kritiker mit ihren geringschätzigen Worten. Sie sind sogar so weit gegangen, daß sie gesagt haben, daß unser hochgelobter Herr wider besseres Wissen gehandelt habe. Er sei somit vom Zweckdenken bestimmt gewesen, um nicht der unter seinen Zeitgenossen verbreiteten Meinung zu widersprechen. Andere behaupten dreist, daß er nicht Bescheid wusste, denn ihm seien nicht die Quellen zugänglich gewesen, über die wir heute verfügen. Mit anderen Worten: Die Vertreter der destruktiven Kritik behaupten, mehr Wissen zu haben, als der Herr Jesus Christus in seinen Erdentagen besaß."* **Dr. A. C. GAEBELEIN**

# Vom Wal verschluckt

**Immer wieder gab es Berichte von Menschen, die, von einem Wal verschluckt, überlebten. Seither forscht man, ob das möglich ist**

Von Till Hein

Ein riesiger Wal attackiert vor den Falklandinseln das Fangschiff „Star of the East“. Mit seiner Schwanzflosse fegt er den Matrosen James Bartley von Bord. Bartley versinkt in den Wellen und taucht nicht wieder auf. Seine Kollegen glauben, er sei ertrunken. Doch als sie den Wal schließlich mit Harpunen erlegen, an Deck hieven und ausnehmen, entdecken sie im Magen „etwas Zusammengekrümmtes, das sporadische Lebenszeichen von sich gibt“, berichtet die „New York Times“ am 22. November 1896. Es ist der vermisste Seemann, bewusstlos, aber noch am Leben! 36 Stunden habe James Bartley im Inneren des Wals verbracht. Die Geschichte klingt bizarr. Doch nur zwei Wochen später bringt die „New York Times“ einen weiteren Artikel über ein ähnliches Ereignis. Diesmal sollen sogar zwei Männer vorübergehend von einem Meeressäuger verschluckt worden sein. Können Menschen tatsächlich den Aufenthalt im Magen eines Wals überstehen?

Schon im Alten Testament wird Jona von einem „großen Fisch“ verschluckt. Der Prophet erhielt von Gott den Auftrag, den sündigen Bewohnern der Stadt Ninive ein Strafgericht anzukündigen. Als er sich drücken will, entfacht Gott einen Sturm. Jonas Schiff gerät in Seenot. Er wird über Bord geschleudert, und der „große Fisch“ verschluckt ihn. In dessen Bauch plagt ihn das Gewissen, er betet zu Gott – und wird nach drei Tagen wieder an Land gespien.

Auch weltliche Schriftsteller verwenden das Motiv bereits seit der Antike: In einem Werk Lukians aus dem zweiten Jahrhundert überleben ganze Völkerschaften in einem gigantischen Wal. Pinocchio wird vorübergehend von einem solchen Riesen verschluckt.

Die meisten Wissenschaftler sind der Meinung, dass sich in Wirklichkeit keine Jona-Geschichten zutragen können. Ein Wal würde sein Opfer mit den Zähnen zermalmen, meinen die einen. Und verschlucke der Meeressäuger einen Menschen unzerkaut, glauben andere, wären die Verdauungs­sekrete in seinem Magen tödlich. Wieder andere Forscher bezweifeln, dass Walmägen überhaupt groß genug seien, um einen Menschen aufzunehmen. Und schließlich: Wie sollen Jona und der Matrose James Bartley im Bauch des Wals geatmet haben?

Der britische Gelehrte Ambrose Wilson war in den 1920er-Jahren dennoch überzeugt, dass das Überleben im Magen eines Wals möglich sei. Denn Wal sei nicht gleich Wal. Durch den Schlund des Bartenwals etwa passe „nichts, das größer als eine Grapefruit“ sei. Pottwale dagegen seien bestens ausgestattet, um einen Menschen zu verschlingen. Und ein Vertreter dieser Spezies sei es auch gewesen, der Jona in seinem Bauch Asyl gewährt habe, ein bis zu 18 Meter langes und 50 Tonnen schweres Tier, Vorbild für Herman Melvilles „Moby-Dick“. Pottwale sind die größten Raubtiere der Welt. Sie können 3000 Meter tief tauchen und verschlingen bis zu 1,5 Tonnen Nahrung am Tag.

Professor Wilson bezieht sich in seiner Studie nicht nur auf den Fall Bartley, über den neben der „New York Times“ unter anderem das „Aberdeen Journal“ und der „Dundee Evening Telegraph“ aus Schottland sowie das „Derry Journal“ aus Nordirland berichtet haben. Er verweist auch auf einen Augenzeugenbericht aus dem Jahr 1771. Ein Pottwal soll in der Südsee ein Walfangboot entzweigebissen, einen Matrosen verschlungen und in die Tiefe gerissen haben. Der Seemann scheint dem Meeressäuger allerdings nicht geschmeckt zu haben. Als er wieder auftauchte, habe er sein Opfer „sehr zerkratzt, aber nicht ernsthaft verwundet“ auf die im Wasser treibenden Trümmer des Bootes ausgespuckt. Doch können Wale wirklich ganze Menschen verschlucken? Ernähren sich diese Tiere nicht von Krill?

Ambrose Wilson liegt richtig, zeigt die jüngere Forschung. Zwar fressen Bartenwale wie der Finnwal, der Buckelwal oder der Blauwal in der Tat vor allem Krill, der wie lebender Staub im Meer umherwuselt. Mit ihrem riesigen Kamm aus feinen Hornplatten, den sogenannten Barten, filtern sie diese Kleinst­lebewesen aus dem Wasser. Ihre Speiseröhre ist eng. Grapefruit hin oder her, ein Mensch würde niemals hindurchpassen. Das Maul eines Pottwals aber ist bartenfrei – und riesig. Allein der Kopf macht bei diesem Giganten ein Drittel der Körperlänge aus, und die geräumige Speiseröhre bietet für einen Seemann locker Platz.

Für Wilsons Pottwalthese spricht auch, dass diese Säuger ihre Beute, obwohl sie Zähne haben, am Stück verschlingen. Mitte der 1950er-Jahre wurde vor den Azoren ein zehn Meter langer Riesenkalmar unzerkaut im Magen eines solchen Wals gefunden. Die säurehaltigen Sekrete, die der Pottwalmagen absondert, zersetzen allerdings mühelos sogar Haie. Für Jona seien diese Magensäfte „selbstverständlich unangenehm“ gewesen, räumt Wilson ein, „aber keineswegs tödlich“. Denn: „Der Wal kann nichts Lebendes verdauen, da er ja ansonsten auch seine eigenen Magenwände verdauen würde.“

***Dies ist ein Auszug aus dem Text. Den ganzen Beitrag lesen Sie in mare No. 115.***